

SM 111130

Laudatio Prof Dr. Erwin Teufel für KS

30 Nov. 2011



Die Diesel-Medaille gehört heute zu den höchsten Auszeichnungen in Deutschland für Erfinder und Unternehmer. Sie ist benannt nach dem genialen Erfinder des Hochdruck- Verbrennungsmotors, der seinen Namen trägt.



Die Diesel-Medaille wird verliehen durch das hochkarätig besetzte Kuratorium des Deutschen Instituts für Erfindungswesen.

Wo könnte sie besser verliehen werden, als im Ehrensaal des Deutschen Museums in München, in dem die Büsten der größten deutschen Erfinder und Nobelpreisträger versammelt sind.

Die Diesel Medaille wird in diesem Jahr auch verliehen an Herrn Dipl.Ing. Professor h.c. Karl Schlecht aus Baden- Württemberg, für den ich eine kurze Laudatio halten darf.

Ich kenne Herrn Karl Schlecht schon lange und schätze ihn sehr.

Er ist ein kreativer Kopf, ein risikobereiter Unternehmensgründer, ein weitsichtiger Erfinder, ein Mann, der beste Bürgertugenden vorlebt.

Karl Schlecht wurde als Sohn eines Gipsermeisters geboren. Er studierte an der Technischen Universität Stuttgart Maschinenbau. Schon als Student gründete er ein Maschinenbauunternehmen, erreichte das erste Patent, baute eine Verputzmaschine und eine Mörtelpumpe, und fertigte seine Diplomarbeit über diese Erfindung.

Er nannte sein Unternehmen "Putzmeister", die Maschine "Gipsomat".

Sein Ein-Mann-Büro vergab zunächst Lizenzen. Dann kam die Montage in einer Garage. Das war der Nukleus für ein Familienunternehmen von Format, eine Maschinenfabrik mit heute 18 Tochtergesellschaften, einem Milliardenumsatz und 4 000 Beschäftigten weltweit.

Mit einer leistungsfähigen Betonpumpe auf bis zu 16 Achsen und für immer höhere Hochhäuser in allen Hauptstädten der Welt, wurde er Weltmarktführer.

Alle 5 Jahre überprüfte er sein Geschäftsmodell.

Er setzte auch rechtzeitig auf externe Führungskräfte. Er beschäftigte am Firmensitz in Bernhausen bei Stuttgart viele Fachkräfte und Auszubildende.

Die letzten Jahre brachten durch den weltweiten Einbruch im Hochbau starke Umsatz- und Beschäftigungsrückgänge. Das Unternehmen überstand die Krise durch starken Eigenkapitaleinsatz, gute Produkte und einer rigorosen Anpassung an die völlig veränderte Nachfrage.

Dipl. Ing. Karl Schlecht ist ein schwäbischer Musterunternehmer, der es aus eigener Kraft geschafft hat, Weltmarktführer auf seinem Gebiet zu werden. Er geht auf 80 Jahre zu und konnte auch stufenweise loslassen und anderen etwas zutrauen. Mit 65 Jahren wechselte er vom Vorstandsvorsitzenden in den Aufsichtsratsvorsitz und mit 75 Jahren in die Führung seiner Stiftung. Er hat auf Dauer Leitsätze und eine vorbildliche Unternehmenskultur aufgebaut.

Was ihn auch besonders auszeichnet, ist sein Weitblick und die Einsicht, dass wir im 21. Jahrhundert nur wettbewerbsfähig bleiben, wenn wir Spitzentechnologie entwickeln und Marktführer in vielen Branchen bleiben.

Er gründete und finanzierte über Jahre einen Stiftungslehrstuhl für Unternehmensgründung an der Universität Stuttgart-Hohenheim.

Er finanzierte einen Stiftungslehrstuhl für Windenergie an der Technischen Universität Stuttgart.

Er glaubt, dass wir in einer globalisierten Welt nicht ohne verbindliche und von allen Marktteilnehmern in allen Kulturen anerkannte Regeln bestehen können. Wir brauchen nicht nur freie Märkte, sondern auch feste Regeln für diese Märkte, verlässliche Grundwerte, die von allen Marktteilnehmern verinnerlicht sind und Berechenbarkeit und Verlässlichkeit garantieren.

Deshalb förderte Karl Schlecht seit Jahren die Stiftung "Weltethos" von Prof. Hans Küng und die jährliche Weltethos-Rede an der Universität Tübingen durch herausragende Persönlichkeiten von internationalem Rang.

Völlig uneigennützig gab Karl Schlecht in den letzten Monaten einen beachtlichen Teil seines Vermögens in eine Stiftung, die künftig ein Institut für "Wirtschafts- Weltethos" an der Universität Tübingen trägt.

Karl Schlecht ist ein genialer Erfinder und Entwickler. Er ist ein großer, mittelständischer Vorzeigeunternehmer.

Er ist breit angelegt und hat einen weiten Horizont. Er hat einen Blick für neue Herausforderungen und Entwicklungen. Er hat Mut zu Realisierung.

Karl Schlecht hat eine vorbildliche bürgerschaftliche Gesinnung und ein beispielhaftes mitmenschliches Verhalten. Er ist in seiner Heimat verwurzelt und Weltbürger zugleich.

Karl Schlecht ist ein würdiger Träger der Diesel Medaille.